

N i e d e r s c h r i f t

**der 23. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 15.09.2011**

öffentlich

Ort: Christian-Wolff-Haus,
Saal,
Gr. Märkerstr. 10,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:03 Uhr bis 18:30 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Jürgen Busse	CDU	anwesend ab 17:05 Uhr
Herr Werner Misch	CDU	anwesend ab 17:38 Uhr
Herr Andreas Scholtyssek	CDU	
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD	anwesend ab 17:43 Uhr
Frau Martina Wildgrube	FDP	
Herr Manfred Sommer	MitBÜRGER für Halle	
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Marion Krischok	SKE	
Herr Stefan Schulz	SKE	
Herr Dr. Bernd Wiegand	BG	
Herr Rene Müller	Verw	
Frau Renee Fischer	Verw	
Herr Wolfgang Hans	Verw	
Frau Rita Lachky	Verw	
Herr Dr. Ernst Müllers	Verw	
Frau Kerstin Ruhl-Herpertz	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Herr Christian Anton	SKE
Herr Dr. Justus Brockmann	SKE
Herr Dr. Wilfried Fuchs	SKE
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE
Herr Hans-Jürgen Schiller	SKE
Frau Dr. Regina Schöps	SKE
Herr Uwe Stäglin	BG

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 18.08.2011
4. Information zum Stand der Umsetzung des Projektes "Klimaschutz macht Schule"
Vorlage: V/2011/09785
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. 2. Änderung der Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2011/09942
- 5.2. 1. Änderung der Zweckvereinbarung zwischen dem Abwasserzweckverband Elster-Kabesketal und der Stadt Halle (Saale) vom 10. November 2003
Vorlage: V/2011/10024
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Paulsen informiert den Ausschuss über die Absetzung von TOP 3, da die Niederschrift nicht versandt wurde. Weiterhin wird TOP 5.1 abgesetzt, da diese Vorlage nicht rechtzeitig versandt werden konnte. Diese Vorlage wird auf die Tagesordnung für Oktober genommen.

Frau Wildgrube fragt an, warum keine Unterlagen mit der Einladung versandt wurden. **Frau Ruhl-Herpertz** teilte mit, dass überlegt wurde, den Ausschuss abzusagen. Da aber in den nächsten Sitzungen einige Vorlagen zur Behandlung anstünden, sprach sich das Umweltamt für die Durchführung der Sitzung aus. **Herr Dr. Wiegand** wies darauf hin, dass der Ausschuss schon deshalb stattfinden solle, da ordnungsrechtliche Angelegenheiten mitzuteilen seien und gegebenenfalls auch beraten werden sollte.

Herr Scholtyssek wies darauf hin, dass der TOP 5.2 gestrichen werden müsste, da die Vorlage nicht rechtzeitig (14 Tage vor der Sitzung) den Mitgliedern zur Verfügung gestellt worden sei. Er spricht sich aber dafür aus, diesen TOP in dieser Sitzung zu behandeln. Er regt an, die Einhaltung der Fristen zukünftig zu beachten.

Der Ausschuss stimmt anschließend der Tagesordnung mehrheitlich zu.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.08.2011

Die Bestätigung der Niederschrift vom 18.08.2011 wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Abstimmungsergebnis: vertagt

zu 4 Information zum Stand der Umsetzung des Projektes "Klimaschutz macht Schule" Vorlage: V/2011/09785

Der Ausschussvorsitzende eröffnet den Tagesordnungspunkt. **Frau Ruhl-Herpertz** wies auf die Verweisung des Antrages der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM in der Stadtratssitzung vom 25.05.2011 hin. Des Weiteren wurde eine Informationsvorlage ausgeteilt. **Herr Dr. Katterle** vom Umweltamt referiert und erläutert das Projekt:

Das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ beinhaltet die Einsparung von Elektroenergie, Heizwärme und Wasser durch nichtinvestive Maßnahmen, vorrangig durch ein geändertes Nutzerverhalten. Zu diesem Zweck sollen an den Schulen Energieteams unter Anleitung und Begleitung eines Lehrers, Hausmeisters und einer externen Begleitperson gebildet

werden. Deren Aufgaben sind vorrangig Schwachstellenanalysen und Einflussnahme auf die Mitschüler. Eingesparte Betriebskosten sollen zu je 50 % dem Haushalt und den Schülern zu Gute kommen.

Bisher konnte nur die Sekundarschule Reil für eine Projektteilnahme gewonnen werden. Es wurde die Verfahrensweise zur Ermittlung der Startwerte und damit verbundenen Schwierigkeiten dargelegt, z. B. die nicht zu beeinflussenden Fremdnutzungen der Sporthalle. Leider konnte im Jahr 2010 insgesamt keine Einsparung der Betriebskosten erzielt werden. Damit konnte auch nicht eine Beispielwirkung für die Werbung weiterer Projektteilnehmer erzielt werden. Bei sich bietenden Gelegenheiten wurden Schulen auf das Projekt hingewiesen, jedoch besteht vorrangig ein Interesse an der Errichtung von Photovoltaikanlagen, weil diese sich gut in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Die Grundschule Büschdorf will sich zukünftig am Projekt beteiligen. Hier lassen sich jedoch derzeit keine Startwerte bilden. Ursache sind die in den vergangenen drei Jahren durchgeführten Bau- und Sanierungsarbeiten. Zudem war die Schule zeitweilig nicht belegt.

Herr Sommer wies darauf hin, dass im Bildungsausschuss zu dieser Vorlage Fragen von Frau Wolff gestellt wurden und um konkrete Antwort des EB ZGM gebeten wurde. Diese seien noch nicht beantwortet. Aus diesem Grund wird angefragt:

1. Gibt es Änderungen zum Stand der Umsetzung seit 2009?
2. Welche Maßnahmen hat die Stadt seit 2009 ergriffen, um das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ tatsächlich wieder zu beleben?
3. Welche Möglichkeiten stehen der Verwaltung zur Verfügung, eine Projektbetreuung an den einzelnen Einrichtungen sicher zu stellen (bspw. durch die Gewinnung und Schulung von Kontaktpersonen (bspw. Hausmeister, Elternvertreter oder Lehrer)?
4. Ist wie 2009 angekündigt mit Hilfe einer „persönlichen Ansprache vor Ort in jeder einzelnen dafür in Frage kommenden Schule bzw. Einrichtung für dieses Projekt mit Festlegung ganz konkreter Ansprechpartner“ (Antwort von Herrn Dr. Pohlack 2009, V/2009/08328) geworben worden? Welche Ergebnisse wurden erzielt?
5. Wiese worden in der Präsentation nur die Sekundarschule J. Christian Reil und die Grundschule Büschdorf dargestellt?
6. Zu Seite 4: Wie ist der geringe Verbrauch der Reilschule bzgl. Strom im Jahr 2008 zu erklären und der Anstieg in den Jahren 2009/2010 (doppelt so hoch)?
7. Zu Seite 5: Wie ist der hohe Wasserverbrauch der Sekundarschule J. Christian Reil und der GS Büschdorf 2010 zu erklären?

Herr Paulsen unterstützt dieses Projekt und wies darauf hin, dass sich die Verwaltung klar werden müsse, wie die Einsparungen – auch in Hinblick der Haushaltsproblematik – auch wieder für die Schulen zur Verfügung gestellt werden könne. Er regt an, dass mit den teilnehmenden Schulen jeweils eine feste Vereinbarung getroffen werde.

Herr Dr. Katterle bat um Unterstützung beim Werben in den Schulen. Sollten Kontakte zu Lehrern oder Ansprechpartnern in den Schulen bestehen, sollen diese vom Projekt begeistert und dem Umweltamt mitgeteilt werden.

Herr Knöchel regt an, die Stadt solle einen Anreiz zum Mitmachen in Form eines Preises auszuloben, wenn dies möglich ist.

Herr Busse wies darauf hin, dass in den Schulen das Wissen zu den Möglichkeiten von Einsparungen fehle und regte an, Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. **Herr Dr. Katterle** gibt bekannt, dass Fachkräfte aus der EVH für Schulungen zur Verfügung stünden.

Herr Paulsen wies darauf hin, dass der zusätzliche Aufwand in den Grundschulen gering sei, da dieses Projekt im Rahmen des Unterrichts eingebunden werden könne. Diese Thematik passe in die Rahmenlehrpläne des Landes Sachsen-Anhalt rein. Des Weiteren sei

aber zu prüfen, wo die Probleme bei der Umsetzung des Projektes in Halle seien, da in anderen Städten – auch in Ostdeutschland – solche Schwierigkeiten nicht vorhanden seien. Weiterhin werden die Zahlen für solarthermische Anlagen erbeten. **Herr Dr. Katterle** sichert eine Antwort zu.

Abstimmungsergebnis: Kenntnis genommen

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **2. Änderung der Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)** **Vorlage: V/2011/09942**

Abstimmungsergebnis: abgesetzt
Vorlage wird in der Sitzung am 06.10.2011 behandelt

zu 5.2 **1. Änderung der Zweckvereinbarung zwischen dem Abwasserzweckverband Elster-Kabelsketal und der Stadt Halle (Saale) vom 10. November 2003** **Vorlage: V/2011/10024**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Frau Ruhl-Herpertz. **Frau Ruhl-Herpertz** erläutert die Notwendigkeit der Vorlage.

Herr Misch merkte an, das inhaltlich an dieser Vorlage nichts auszusetzen sei. Der Inhalt entspricht auch dem Interesse der HWS und des Zweckverbandes. Er wies aber darauf hin, dass künftig Vorlagen mit der Einladung zu versenden seien.

Herr Paulsen stimmt dieser Kritik zu und regt an, dass die Verwaltung dies annehme. Die Verwaltung stimmt dem zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 6 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es wurden keine Anträge von Fraktionen und Stadträten gestellt.

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es wurden keine schriftlichen Anfragen von Stadträten gestellt.

zu 8 Mitteilungen

Der Ausschussvorsitzende eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Dr. Wiegand. **Herr Dr. Wiegand** gab bekannt, dass beim vergangenen Unwetter die Stadt wenig betroffen sei. Da jedoch im Land einige Schäden verursacht wurden, sei die Stadt zu einer Besprechung zum Katastrophenschutz eingeladen worden und wird an dieser auch teilnehmen. **Herr Hans** bestätigte diese Aussage und gab zu bedenken, welchen Schaden z. Bsp. ein Tornado in einer Stadt wie Halle anrichten könne. Weiterhin teilte er mit, dass bei den Katastrophen in Bernburg eine freiwillige Feuerwehr aus Halle Unterstützung leistete. **Herr Dr. Wiegand** informierte, dass die Wetterveränderungen in den letzten Jahren sich auch im Brandschutzbedarfsplan wiederfinden.

Weiterhin informierte **Herr Dr. Wiegand**, dass von einer sogenannten Spontanparty dann die Rede sei, wenn ein Antrag nicht mindestens zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin eingereicht werde. Bisher wurde so ein Antrag in Halle nicht gestellt. Einen Antrag, welcher in der Öffentlichkeit als Spontanparty bezeichnet wurde, sei vom Veranstalter aus unbekanntem Gründen zurückgezogen worden. Es wird darauf verwiesen, dass die Stadt sich an das Verbot, welches der Stadtrat ausgesprochen hat, halte. Weiterhin wird sowohl seitens der Polizei als auch seitens der Stadt versucht, solche Spontanpartys zu legalisieren. Dafür sei es notwendig, geeignete Veranstaltungsorte zu finden. In den bisherigen Recherchen wurden noch keine geeigneten Standorte gefunden.

Herr Misch teilte mit, dass die freiwillige Feuerwehr am letzten Samstag Tag der offenen Tür hatte. Dabei bot die Kinderfeuerwehr ein umfangreiches Programm der Bevölkerung und präsentierte das neu sanierte Feuerwehrhaus. Diese Veranstaltung stieß auf sehr breite Bürgerresonanz. Im Hinblick auf die derzeitige Diskussion zu Auszeichnungen für das Engagement im Ehrenamt regt er an, auch solche Organisationen zu würdigen. Diese Anregung sollte auch vom Ausschuss mitgetragen werden.

Herr Dr. Wiegand informierte zum Trinkerstandort obere Leipziger Straße. Um diesen Standort aufzulösen, wird so vorgegangen wie vor etwa drei Jahren am Wöhrli-Kaufhaus auf dem Marktplatz. Zurzeit werden Personenidentifikationen und bauliche Veränderungen durchgeführt. Weiterhin wird die Trinkergruppe von der Stadtwache regelmäßig beobachtet. Dabei werden auch wenn möglich Platzverweise ausgesprochen. Es wird um Zivilcourage und um Mitteilungen an das Ordnungsamt gebeten, sollte ordnungswidriges Verhalten dieser Trinkergruppe festgestellt werden.

Des Weiteren informierte **Herr Dr. Wiegand**, dass das Innenministerium das Rettungsdienstgesetz vorbereitet. Die Stadt Halle arbeitet an der Gesetzesvorbereitung zusammen mit dem Saalekreis und der Stadt Magdeburg.

Frau Ruhl-Herpertz teilte mit, dass in der Otto-Stomps-Straße zurzeit ein großer Baustellenbereich sei. Dabei habe die Baufirma mit Baggern erheblichen Schaden an den dort vor Ort befindlichen zu schützenden Linden zugefügt. Dies sei bei einer Vorort-Besichtigung festgestellt worden. Die Baumschutzkommission hat festgelegt, dass ein Gutachter zu beauftragen sei, welcher den Schaden beziffern und zukünftige Vorgehensweise festlegen soll.

Weiterhin informierte **Frau Ruhl-Herpertz**, dass der Workshop zum Klimaschutzkonzept, welcher unter anderem mit den Fraktionen, der HWS und der Stadt stattfinden wird, nicht wie bisher geplant an zwei Tagen stattfinden wird. Es wird vorgeschlagen, dass dieser am Freitag, den 21.10.2011 von 14 bis 20 Uhr in der Volkshochschule stattfindet. Eine Einladung erfolgt schriftlich.

Herr Paulsen gibt die Sitzungstermine für 2012 bekannt. Diese wurden in einer Tischvorlage ausgeteilt. Dabei wies er darauf hin, dass diese nicht immer am gleichen Wochentag stattfinden könne, da in diesem Ausschuss zwei Beigeordnete teilnehmen, welche auch in anderen Ausschüssen anwesend sein müssen. Des Weiteren bittet er um eine Vertreterorganisation bei Überschneidungen mit anderen Sitzungen innerhalb der Fraktionen.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Knöchel wies auf einen MDR-Beitrag zu einer Dackeldame am 08.09.2011 hin, in dem der Stadt vorgeworfen wurde, die Verordnung über gefährliche Hunde (GefHuVO) falsch auszulegen. Es fragt deshalb an, ob es in der nächsten Sitzung möglich ist, über die GefHuVO zu berichten. **Herr Dr. Wiegand** sagt dies zu.

Weiterhin nahm **Herr Knöchel** Bezug auf die Friedhofsmauer Elsa-Brandström-Straße. Diese sei in einem desolaten Zustand und des Weiteren mit Graffiti beschmiert. Es habe eine interessante Projektidee gegeben, die Mauer im Rahmen eines Streetworkprojektes zusammen mit einem Bildungsträger, welcher Maurer ausbildet, instandzusetzen. Dieses Projekt sei aus nicht nachvollziehbaren Gründen gescheitert. Er fragte nach den genauen Hintergründen.

Frau Ruhl-Herpertz sichert eine Antwort vom Grünflächenamt zu.

Herr Schulz bedankt sich für die ausführliche Antwort seiner Anfrage zu Graffiti aus dem letzten Ausschuss. Er möchte gern wissen, wie viel Geld die Stadt für legale Graffiti ausgibt.

Herr Dr. Wiegand sichert eine Antwort zu.

Herr Dr. Diaby informiert, dass viele Bewohner von Ammendorf seit etlichen Tagen mit Besorgnis die Renovierung des ehemaligen Fitnesscenters beobachten. Der Verdacht einer Besetzung durch die rechtsextreme Szene gründet sich auf folgende Beobachtungen: Die Renovierung des Grundstückes in der Merseburger Straße 425 erfolgt in rasantem Tempo durch „stark muskulöse“ Männer, fast alle haben "Glatze". Sie sind in typisch rechtsorientiertem gleichem Stil gekleidet. Die Männer sind teilweise bis in die späten Abendstunden sowie am Wochenende tätig. Einige der Männer übernachteten im Objekt. Andere reisen aus dem Saalkreis, Burgenlandkreis sowie Leipzig an. Die Fassade wurde in Anlehnung an die Deutschlandfarben gestaltet. Hinter der Eingangstür ist ein schwarzes Vereinszeichen sichtbar. Das Gelände wird durch einen Kampfhund, Videokameras sowie übermannshohe Drahtzäune geschützt. Zum Nachbarn wurde Sichtschutz aufgestellt. Die Männer wechseln sich rund um die Uhr ab. Sie verhalten sich sehr zurückgezogen und weichen Kontakt zu Anderen aus. Aus diesem Grund wird angefragt:

1. Ist der Verwaltung diese Problematik bekannt?
2. Wird die Verwaltung die besorgten BürgerInnen über die Nutzung und Nutzer dieses Geländes informieren?
3. Inwieweit ist es auszuschließen, dass es nicht um gewaltbereite Jugendliche geht?
4. Welche Maßnahmen sind geplant, um dieses Problem zu lösen?

Herr Dr. Wiegand informiert, dass diese Problematik bisher nicht bekannt war und bedankt sich für diesen Hinweis. Es wurde schon Kontakt mit der Polizei aufgenommen. Es sollen aber keine konkreten Mitteilungen im Ausschuss gegeben werden. Die Antworten auf diese Fragen sichert er Herrn Dr. Diaby persönlich zu.

Frau Wildgrube teilt mit, dass sie konkret gefragt worden sei, wer die Kontrolle der vom Grünflächenamt beauftragten Drittfirmen durchführt und wie diese erfolgt. **Frau Ruhl-Herpertz** sichert eine Weiterleitung der Anfrage an das Grünflächenamt zu.

Herr Scholtyssek fragt bezüglich der Mitteilung von Frau Ruhl-Herpertz zu den Schäden an Bäumen im Baustellenbereich in der Otto-Stomps-Straße, ob ein Bauverzug vorgesehen ist. **Frau Ruhl-Herpertz** sichert eine Antwort durch das Tiefbauamt zu.

Weiterhin fragt **Herr Scholtyssek** nach der Antwort auf die Anfrage aus der letzten Sitzung zu den kaputten Scheiben im Riebeckplatz-Rondell. Die Verwaltung wird sich persönlich zur Klärung des Sachverhaltes melden.

zu 10 Anregungen

Es gibt keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.10.11

Oliver Paulsen
Ausschussvorsitzender

René Müller
Protokollant